

# Radespiel holt erneut Titel in Rennklasse

Braunschweigs Segelflieger blicken auf schwierige Saison zurück. Trotzdem in Niedersachsen vorn dabei.

Von Rolf Wagner

**Braunschweig.** In der Überlandflug-saison konnten die besten Braunschweiger Streckensegelflugspezialisten in diesem Jahr ihre Spitzenplatzierungen der Vorjahre in Niedersachsen wiederholen. Bedingt durch die massiven negativen Auswirkungen der Corona-Krise starteten die Segelflieger erst in der letzten Maiwoche in die Saison und verpassten so richtig gute Streckenflugtage. Die deutsche Meisterschaft im Streckensegelflug (DMSt) wird in allen 16 Bundesländern zeitgleich dezentral ausgetragen. Natürlich spielt bei dieser hochkomplexen und facettenreichen Freiluftsportart das Wetterglück eine entscheidende und somit auch nicht zu beeinflussende Rolle.

Gerade in der Mitte und im Süden Deutschlands waren die Streckenflugbedingungen aufgrund guter Thermik unter dem Strich signifikant besser als in Norddeutschland. Ausgerechnet die in den zurückliegenden Jahren so zuverlässigen Monate Juli und auch August verliefen für die Niedersachsen enttäuschend. Die begrenzten Überlandflugmöglichkeiten führten zwangsläufig zu Abbrüchen der geplanten Flugaufgaben oder sogar zu Außenlandungen, die anschließend folgerichtig zeitraubende Rückhol-touren mit dem Segelflugzeuganhänger von mehreren hundert Kilometern bis weit nach Mitternacht mit sich brachten.

Selten gab es in diesem Jahr auch einmal zwei gleichwertig gute Flugtage hintereinander, und speziell das mitunter äußerst bescheidene Wochenendwetter zeigte allen Piloten in schöner Regelmäßigkeit die Grenzen auf.

In der DMSt haben die Leistungen der einzelnen Piloten eine we-



Rolf Radespiel kann sich über seinen erneuten Sieg in der Rennklasse richtig freuen.

FOTO: PRIVAT / PRIVAT

sentlich höhere Priorität und Gewichtung als beim Mannschaftswettbewerb der 1. Bundesliga, die bundesweit 30 Segelflugvereine umfasst (zum Vergleich: in Deutschland gibt es 750 Segelflugvereine) und in der auch der Aero-Club nach dem diesjährigen Aufstieg ab 2022 wieder fliegen wird.

Die drei punkthöchsten Überlandflüge eines jeden Thermikjägers fließen in die Wertung ein. Bonuspunkte werden gutgeschrieben, wenn die unmittelbar vor dem Start in das Satellitennavigationssystem (Logger) eingegebenen und angemeldeten Wendepunkte im Rahmen eines Dreiecksfluges oder auch einer Zielrückkehraufgabe richtig umrundet werden. Die Mannschaftswertung wird aus den Streckensegelflügen der jeweils drei besten Piloten eines Vereins gebildet.

Um eine gerechte Bewertung der Streckenflugleistungen zu ermögli-

chen, fließen die unterschiedlichen Spannweiten sowie die auch eindeutig schwächeren Flugleistungen der betagteren Segelflugzeuge in festgelegte Handicap-Faktoren mit ein. Die Juniorenwertung geht bis zum vollendeten 25. Lebensjahr.

In der abgelaufenen Saison konnten an den guten Flugtagen, die an einer Hand abzuzählen sind, die Lufträume über Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen sowie auch Polen von Braunschweig aus genutzt werden.

Der ehrgeizige Streckenflugpilot und Hochschullehrer Rolf Radespiel von der Akaflieg dominierte auch in diesem Jahr souverän das sportliche Geschehen in der Rennklasse in Niedersachsen und wiederholte unangefochten seinen Vorjahreserfolg. Mit seinen drei raumgreifenden Flügen – das größte Dreieck umfasste 566 Kilometer bei einer Flugzeit von knapp 8 Stunden

– reihte er sich in Deutschland in der 408 Teilnehmer umfassenden Konkurrenz auf Platz sechs ein.

Seinen größten Flug mit Wendepunkten bei Güstrow und im Bereich der polnischen Grenze nordöstlich von Berlin, der in der Braunschweiger Region nur durch mäßige Thermik begleitet wurde und somit eigentlich eine geringe Option für einen weiten Fug offerierte, kommentierte Radespiel so: „Was für eine unerwartete Möglichkeit für einen schönen Überlandflug von Braunschweig!“

Holger Scholz vom Aero-Club positionierte sich in der Landeswertung der 18-Meterklasse ebenso wie seine Vereinskollegen Jörg Meyer, Holger Scholz und Nicolas Seidl in der Mannschaftswertung auf Platz drei. Ekkehard Beier von der Akaflieg konnte in der Clubklasse, in der ältere Segelflugzeugmuster zum Einsatz kommen, auch noch einen

dritten Rang hinzufügen.

Den weitesten Überlandflug von Waggum aus absolvierte Nicolas Seidl vom Aero-Club am 27. Juni mit stattlichen 863 Kilometern. Der Maschinenbauingenieur umrundete am besten Flugtag dieses Jahres Berlin und wendete zunächst im Landkreis Uckermark in der Region Angermünde. Danach flog er einen direkten Südkurs parallel zur polnischen Grenze bis östlich von Weißwasser. Nach einer Flugzeit von achteinhalb Stunden und einem zusätzlichen Abstecher in die Lüneburger Heide erreichte er am Abend wieder das Segelflugzentrum Braunschweig-Waggum.

## Ergebnisse:

**Landesvereinsgesamtwertung** (60 Vereine am Start): 4. Aero-Club, 34.143 Kilometer, 22. Akaflieg, 11.263 Kilometer.

**Rennklasse** (40 Teilnehmer): 1. Rolf Radespiel, Flugzeugtyp ASW 20, Akaflieg, 8. Jörg Meyer, ASW 20 WL, Aero-Club, 10. Michael Preß, ASW 20, Akaflieg.

18-Meterklasse (111 Teilnehmer): 3. Holger Scholz, Ventus 3M/18m, 10. Karsten Bennewitz, Ventus 2cM/18m, beide Aero-Club.

**Clubklasse** (158 Teilnehmer): 3. Ekkehard Beier, DG 100 Club, Akaflieg.

**Standardklasse** (131 Teilnehmer): 6. Rolf Wagner, LS 4 WL, 7. Yannis Hartung, Discus 2, beide Aero-Club.

**Frauen** (24 Teilnehmerinnen): 9. Wiebke Holste, LS 4, Aero-Club.

**Doppelsitzer** (154 Teilnehmer): 7. Wiebke Holste, Arcus T, 10. Markus Schmied, Arcus T, beide Aero-Club.

**Junioren** (90 Teilnehmer): 6. Yannis Hartung, Discus 2, Aero-Club.

**Mannschaftswertung** (171 Teams): 3. Aero-Club: Jörg Meyer, Holger Scholz, Nicolas Seidl, 9. Akaflieg: Rolf Radespiel, Ekkehard Beier, Nils Mackensen.

**Mannschaftswertung Junioren** (45 Teams): 7. Akaflieg: Lars Samake, Christian Weidemann, Lukas Luksch.